

die deutschen Heere gegen die französische Grenze vor; rechts der General Steinmeyer, im Centrum der Prinz Friedrich Karl, links an der Spitze der süddeutschen Truppen und einiger preussischer Corps der Kronprinz Friedrich Wilhelm.

† **Weissenburg, Wörth, Saarbrücken.** Nachdem der letztere die französische Grenze überschritten hatte, stieß er bei Weissenburg auf die Franzosen, welche in der Stadt selbst, wie auf dem Geißberge, ihn in einer ungemein festen Stellung erwarteten. Heldenmüthig stürmten die Baiern gegen die Stadt, die Preußen und Hessen gegen den Geißberg an und vertrieben trotz ihres heftigen Schnellfeuers die Franzosen aus ihren Verschanzungen. Es war nur ein Treffen, welches hier geliefert wurde; aber welche Zuversicht gab nicht der erste Sieg auf französischem Boden, welchen die Deutschen der verschiedensten Stämme in treuer Waffenbrüderschaft und in Tapferkeit wetteifernd errungen hatten, und welche Freude verbreitete er nicht in allen deutschen Landen! Den Franzosen aber wurde dieser erste Mißerfolg verhehlt. Als der Kronprinz darauf weiter vordrang, stieß er bei Wörth auf den berühmten Marschall Mac Mahon und besiegte auch diesen nach hartnäckigem Kampfe gänzlich. Während das Hauptheer der Franzosen sich hinter die Vogesen zurückzog, warfen sich Theile desselben in wilder Flucht auf Straßburg. An demselben 6. August schlugen auch die Preußen von der Armee des General Steinmeyer, unterstützt von einigen Abtheilungen der Centrumsarmee, den Feind in einer blutigen Schlacht bei Saarbrücken. Diese ersten Siege waren von hoher Bedeutung. Die Ueberlegenheit der deutschen Heerführer, die Tapferkeit der Offiziere und Mannschaften erregte die Bewunderung Europas. „Jeder Mann, vom ersten bis zum letzten ist ein Held!“ sagte ein Fremder, der diese Kämpfe mit ansah. — Napoleon übertrug nun das Kommando seinem Marschall Bazaine. Große Rüstungen wurden durch ganz Frankreich gemacht. Von dem Hass aber, mit welchem die Franzosen den Krieg weiter führten, zeugt die Maßregel, nach welcher alle Deutsche aus ihrem Lande ausgewiesen wurden. —

† **Die Kämpfe um Metz.** Bazaine wich, gefolgt von den deutschen Heeren, bis zur Mosel zurück, um sich bei seinen weiteren Kriegsunternehmungen auf die Festung Metz zu stützen. Da aber Mac Mahon bei Chalons seine Armee wieder vervollständigt hatte, beschloß er, sich auf